

# Der Pianist aus den Trümmern

Der palästinensisch-syrische Pianist Aeham Ahmad bewegte die Besucher mit einem eindringlichen Solokonzert in der Göttinger Waldorfschule

Von Jörg Linnhoff

**Göttingen.** Beim diesjährigen Göttinger Jazzfestival war Aeham Ahmads Auftritt gemeinsam mit dem Edgar Knecht Trio sicher einer der emotionalen Höhepunkte. Nun kehrte er unter großem Beifall zu einer Veranstaltung unter dem Motto „Kunst für Frieden“ zu einem Solo-Konzert in die Aula der Waldorfschule nach Göttingen zurück. Einführend sprach Barbara Schiller von stART international über die Bedeutung von Kunst in der internationalen Nothilfe und für das soziale Miteinander.

„Ich schaue in die Welt“, so lauten Schillers erste Worte. Neben der eigentlichen Klimadiskussion sehe sie auch eine soziale Klimakatastrophe auf uns zukommen. Und sie stellt die Frage in den Raum, wie wir bei all den Flüchtlingsströmen für die betroffenen Menschen in den Lagern, wie zum Beispiel auf Lesbos, ein Licht entzünden können. Kunst spiele dabei eine große Rolle. Sie schlägt mit ihren Worten eine Brücke zu dem Bild, das Aeham Ahmad, zwischen Trümmern sitzend und Klavier spielend, bekannt gemacht hat. Kunst zeige Wege auf und das gemeinsame Erleben sei dabei bedeutend, so Schiller.

## Klagende Stimme und Sprechgesang

Ahmad tritt an diesem Abend solo am Flügel auf. Sein intensives Spiel fesselt von Beginn an. Es trägt Stimmungen mit sehr expressiven, dann auch fröhlichen bis hin zu intim lyrischen, fast zarten Momenten. Seine Gestik und Mimik zeigen einen tief emotionalen Menschen, der in Erlebtes eintaucht, dabei Stimmungen aufgreift und um ein Thema seiner meist selbst komponierten Stücke herumimprovisiert. Wenn er singt, tut er dies in seiner Muttersprache mit geschlossenen Augen,



Der palästinensisch-syrische Pianist Aeham Ahmad bewegte die Besucher mit einem eindringlichen Solokonzert in der Göttinger Waldorfschule. FOTO: LINNHOF

seine eindringliche Stimme wirkt dabei oft klagend bis hin zu reinem Sprechgesang. Bei einfachen Melodien animiert er die Besucher zum Mitsummen.

Im Wechsel mit Ahmads Auftritten liest Schiller aus Thich Nhat

Hans Werk „Wahren Frieden schaffen“, ein Gedicht aus Werner Sprengers „Brauchen Hungernde denn Gedichte?“ oder zitiert Stellen aus Ahmads Autobiografie „Und die Vögel werden singen“. Was die Besucher auszugswise daraus erfahren, lässt erahnen, was Ahmad in seiner Heimat erlebt hat.

## Vögel gaben Buch den Titel

So schildert er, wie die Belagerung von Jarmuk begann und schon nach wenigen Tagen erste Menschen verhungerten. Ohne alltägliche Dinge wie Strom, Seife oder Milch fühlten sie sich wie Höhlenbewohner. Berührend ist eine Szene, die dem Buch wohl auch seinen Titel gab: Die Erzählung von drei Vögeln, die sich, sonst vollständig vertrieben durch Granateinschläge, auf einem Balkongeländer niederlassen und anfangen zu singen, als sein Klavier erklingt.

Als Ahmad anschließend auf dem Flügel die Melodie zu „Die Gedanken sind frei“ anspielt, stimmen fast alle Besucher leise anschwelend mit ein. In diesem Moment kommt zum Tragen, was Schiller in Bezug auf Kunst und deren Mög-

lichkeiten zu Beginn angesprochen hat. Am Morgen hatte Ahmad mit Schülern und Schülerinnen der Waldorfschule einen Workshop abgehalten. Das Ergebnis präsentierten diese zum Ende der Veranstaltung mit einer beeindruckenden solistischen Darbietung von Johanna Diener zu Beethovens Sonata Nr. 23 „Appassionata“ wie auch einem gemeinsam einstudierten Lied. Nach nicht enden wollendem Bei-

fall springt der sympathisch bescheiden, fast demütig wirkende Pianist noch einmal auf die Bühne, um die Besucher zum Abschluss eines sehr bewegenden Abends mit einem Mix aus bekannten klassischen Themen wie Mozarts „Rondo alla turca“ über Beethovens „Für Elise“ bis hin zu „Freude schöner Götterfunken“ zu begeistern, zu dem der Saal noch mal zu einem vielstimmigen Chor wird.

## Über den Künstler

**Aeham Ahmad** wurde 1988 in Jarmuk, einem Vorort von Damaskus, geboren. Von seinem blinden Vater gefördert, begann Ahmad mit vier Jahren Keyboard zu spielen, bevor er mit sieben Jahren Klavierunterricht im renommierten Arabischen Institut in Damaskus erhielt. Später studierte er Musikpädagogik in Homs. Durch seine öffentlichen Auftritte gegen den Hunger im Flüchtlingslager Jarmuk während des Bürgerkriegs in Syrien wurde Ahmad weltweit als

„Pianist in den Trümmern“ bekannt. Sein Protest sollte zeigen, dass der menschliche Geist und der Überlebenswille unbesiegbar sind. Nachdem IS-Kämpfer das Lager eingenommen und sein Klavier zerstört hatten, flüchtete Ahmad 2015 aus Jarmuk. Inzwischen lebt er als Flüchtling mit seiner Familie in Deutschland und engagiert sich für stART international, ein Verein, der die von Krieg, Flucht und Naturkatastrophen betroffenen Menschen, insbesonde-

re Kinder, unterstützt. Inzwischen hat Ahmad bundesweit wie auch in anderen europäischen Ländern viele Konzerte gegeben und die Zuschauer mit der Tiefe und Intensität seiner Lieder und der Virtuosität seines Klavierspiels fasziniert. 2015 wurde ihm der Internationale Beethovenpreis für Menschenrechte verliehen, zwei Jahre später veröffentlichte er seine Autobiografie „Und die Vögel werden singen“. Weitere Informationen unter [www.aeham-ahmad.com](http://www.aeham-ahmad.com)

## Der Verein stART international

**Der gemeinnützige Verein stART international** unterstützt Menschen und insbesondere Kinder, die von Krieg, Flucht und Naturkatastrophen betroffen sind, auf ihrem Weg friedensfähige Kulturen zu schaffen.

**Um eine zukunftsfähige Kultur** des Friedens zu entwickeln, sehen es die Verantwortlichen als wichtig an, insbe-

sondere Kinder auf ihrem Weg der Entwicklung zu unterstützen. Für die Gestaltung einer Kultur des Friedens und des Miteinanders arbeiten sie nach eigener Aussage mit den Mitteln der Kunst und fokussieren sich auf drei Bereiche:

■ **Direkte pädagogisch-therapeutische Arbeit** für durch Krieg, Flucht oder Naturka-

tastrophen betroffene Kinder und Jugendliche

■ **Schulungen und Fortbildungen** für Menschen, die mit betroffenen Kindern und Jugendlichen zu tun haben,

■ **Sozialgesellschaftliche Entwicklung** durch großflächig angelegte sozialpolitische Projekte Weitere Informationen unter [www.start-international.org](http://www.start-international.org)